

Zanzibar Inn/Norwegen

# Ein herrliches Fleckchen Erde

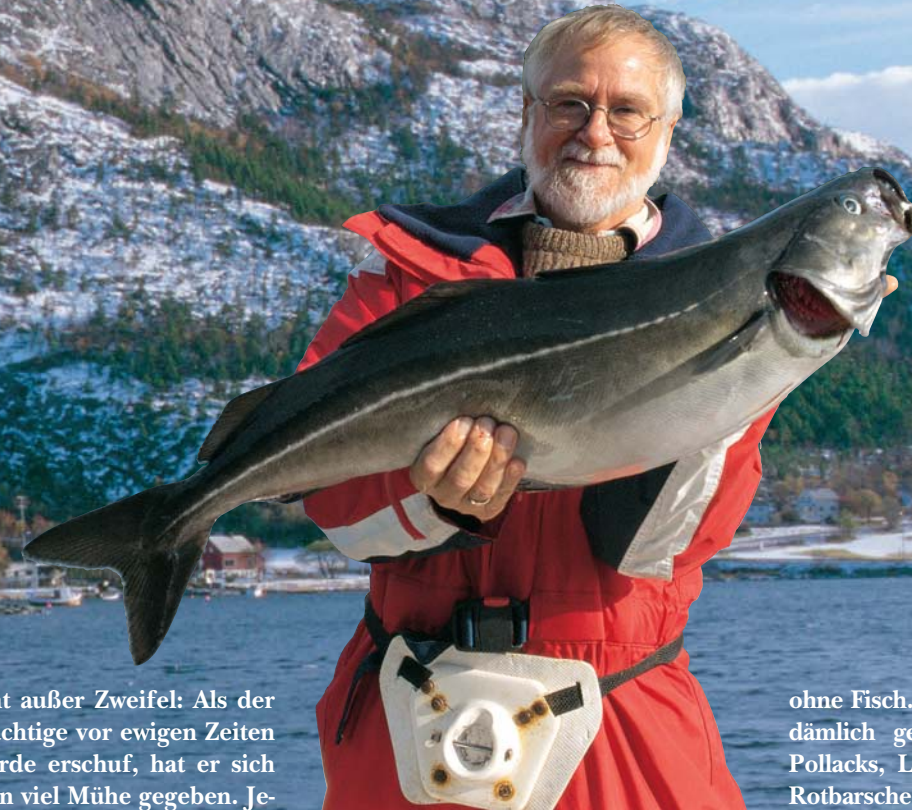
*Zanzibar Inn: Diese komfortable Anlage im Bezirk Fosen in Mittelnorwegen befindet sich direkt am Wasser und bietet alles, was das Anglerherz begehrt. Hier, im offenen Meer und in den idyllischen Fjorden, werden Sie Ihre Fischkisten füllen. Garantiert! Von JOACHIM EILTS*



Welch Freude: Ein richtig guter Dorsch. Ganz sicher werden die lecker zubereiteten Filets großen Anklang finden.



Auf der hochseetüchtigen „La Mar“, mit der auch Ausflüge unternommen werden können, haben zwölf Angler Platz.



Es steht außer Zweifel: Als der Allmächtige vor ewigen Zeiten die Erde erschuf, hat er sich mit Norwegen viel Mühe gegeben. Jeder Blick aus dem Flugzeug beweist es. Aber an dem Tag, als der Bereich vor Lauvsnes in Fosen an der Reihe war, muss er besonders gut in Form gewesen sein, denn er war äußerst kreativ - gestaltete eine Landschaft, die jeden Betrachter in Begeisterung versetzt. Gewaltige Bergmassive, schroffe Felsen, urtümliche Mischwälder, zauberhafte Binnenseen, fantastische Fjorde, und vor allem ... prächtige Fische. Hier lohnt es sich zu jeder Jahreszeit, den Urlaub zu verbringen. Exakt 53 Top-Angelziele bietet die norwegische Organisation Din Tur landesweit an. Die Anlage „Zanzibar Inn“ in Lauvsnes allerdings gehört zum Besten, was Din Tur zu bieten hat. Alljährlich werden im Meer und in den Fjorden nicht nur ausgesprochen viele Arten, sondern auch besonders kapitale Fische erbeutet. Es ist noch gar nicht

so lange her, dass ein Dorsch von 27 Kilogramm und ein Pollack von 22,5 Kilogramm gefangen wurden. Auch was die Fischwaid auf Köhler betrifft, ist es absolut kein Geheimnis, dass die Tiefen des Atlantiks vor Lauvsnes zu den besten Stellen Norwegens gehören, einen Giganten dieser Art auf die Planken zu legen.

Wie gut und interessant das Meeresangeln im Bezirk Fosen ist, wurde mir klar, als ich dort Mitte Oktober eine Woche lang den Flossenträgern nachstellte. Zwar konnte ich wegen starken Sturmes und Schneetreibens zwei Tage lang nicht fischen, aber während der anderen Ausfahrten rappelte es förmlich. Sowohl auf dem Meer als auch zwischen den unzähligen Inseln und Felsen der Fjorde blieb ich mit der Pilkrute nie länger als eine Stunde

ohne Fisch. Ich habe mich dumm und dämlich gefangen. Dorsche, Köhler, Pollacks, Lumbs, Lengs, Schellfische, Rotbarsche ... Ohne Echolot allerdings hätte ich wesentlich weniger erbeutet. Immer wieder zeigte es mir den Weg ins Paradies. Unbezahlbar waren auch die wetterfesten Seekarten mit genauen Tiefenangaben, die in jeder Wohnung von Zanzibar Inn ausliegen.

Richtig „dick“ kam es in einer langen, tiefen und breiten Rinne auf dem Meer. Innerhalb von drei Stunden konnte ich mehrere Pollacks in Gewichten von zehn bis 15 Pfund fangen. Einmal riss es mir fast die Rute aus der Hand, und ich glaubte, das große Los gezogen zu haben, aber es war „nur“ ein 12pfündiger Dorsch, der von außen gehakt war.

Dass die Fische im Gegensatz zu denen in den Tiefen des Atlantiks in den Fjorden etwas kleiner waren, störte mich nicht im Geringsten. Und als der Sturm wieder etwas zunahm, fing ich von der Küste aus mit der Brandungs-



Ein schöner Lumb gefällig? In den Fjorden und in der See vor Lauvsnes sind die Fangaussichten hervorragend.

rute noch ein paar schöne Plattfische sowie kleinere Dorsche. In der Küche der Anlage frisch zubereitet schmecken sie fantastisch. Mitte der Woche erhielt ich Besuch von Klaas Jan, meinem holländischen Freund, mit dem ich in den vergangenen Jahren großartige Angeltage erlebte. Er ist Mitarbeiter von Din Tur und kennt sich in Norwegen hervorragend aus. Kaum ein Angelziel, das er nicht persönlich getestet hat. Diesmal jedoch wollten wir es gemütlich angehen lassen. Ein bisschen Quatschen und die Seele baumeln lassen.

Zuerst fischten wir in den Fjorden, dann draußen im Atlantik. Und - ich will es vorweg nehmen - wir erlebten richtig gutes Angeln. Von wegen „Seele baumeln lassen.“ Je tiefer wir die Köder anboten, desto größer wurden die Fische. Die meisten fingen wir in Tiefen von 80 bis 200 Metern. Wir ließen uns einfach treiben und blieben ständig mit den Haken in den verschiedensten Fischmäulern hängen. Im Mittelwasser standen prächtige Pollacks, die schwersten Rotbarsche nahmen den Köder in

Tiefen von 180 bis 200 Metern. Zwar erbeuteten wir an diesem Tag keinen Riesen, aber das kratzte uns nicht. „Das Angeln besteht nicht nur aus kapitalen Fischen“, sagte Klaas Jan, und ich konnte ihm nur zustimmen. Über uns stritten sich zwei ausgewachsene Seeadler um die Beute, begleitet und attackiert von hysterisch schreienden Möwen. Ein Seehund war von unserer Angeltechnik wohl so angetan, dass er uns 20 Minuten lang neugierig beäugte. Wieder zurück im Fjord erfreuten wir uns an einem Mink, der am Ufer herumwuselte. Er kümmerte sich nicht im Geringsten um die zwei Angler im Boot. Kaum war er unseren Blicken entschwunden, begann es wieder zu beißen ...

So kamen wir nicht umhin, am Ende des Törns sechs verschiedene Fischarten filetieren zu müssen. Wir hatten einem nicht angelnden Gast versprochen, ihm ein paar „köstliche“ Filets mitzubringen.

Inmitten dieser Traumlandschaft für Angler liegt Zanzibar Inn. Gastgeber Paal Aakervik werden Sie sofort ins Herz schließen - ein origineller, mit allen Wassern gewaschener ehemaliger Seefahrer, der seinem Lebenswerk als Erinnerung an die Zeit im Indischen Ozean vor Afrikas Ostküste den für Norwegen ungewöhnlichen Namen Zanzibar Inn gab.

Hier fehlt es an nichts. Drei Häuser mit jeweils vier komplett eingerichteten Wohnungen (Elektroherd, Kühl-

schränk, Kaffeemaschine, Spülmaschine, Geschirr, Besteck, Gefriertruhe, Fernsehgerät - alles da) sowie sieben kleine Wohnungen ohne Küche. Alle Apartments mit Blick auf die Berge oder das Meer. Wer will, kann sich selbst verpflegen, denn in Lauvsnes gibt es alles zu kaufen. Aber auch wer das nicht möchte, ist im Zanzibar Inn bestens aufgehoben. In der Gaststätte können Sie sowohl Frühstück als auch warm zu Abend essen.

Selbstverständlich ist auch ein Raum zum Verarbeiten der gefangenen Fische vorhanden. Die „Flotte“ besteht aus 20 stabilen Angelbooten - bestens geeignet, zwei bis drei Petrijünger an die zumeist nicht weit entfernten Fangplätze zu bringen. Besonders stolz ist Paal auf sein hochseetüchtiges „Traumschiff“ La Mar für bis zu zwölf Personen.

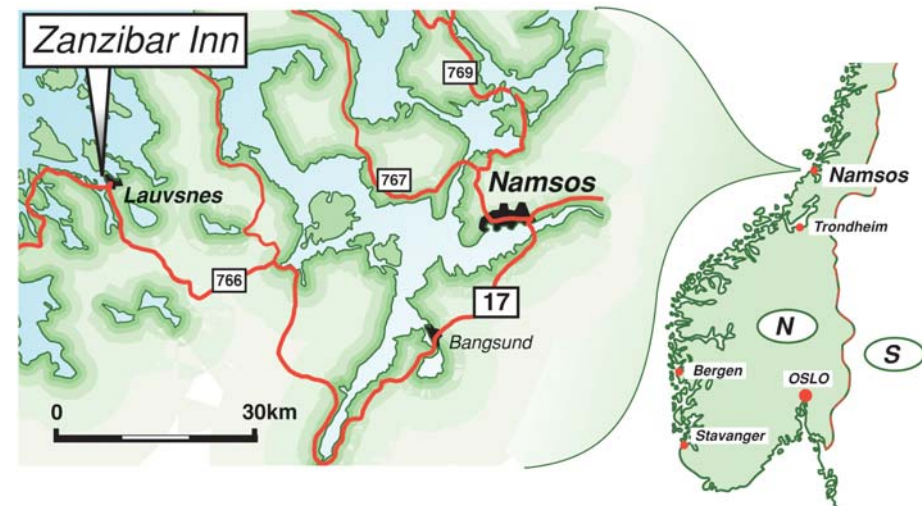
Klar, dass Sie aufgrund der in Norwegen manchmal instabilen Windverhältnisse, ich erwähnte es bereits, nicht immer in den Untiefen im Meer



Din-Tur-Mitarbeiter Klaas Jan Jonkmann aus Holland: Wer mit ihm angelt, wird nicht lange ohne Fisch bleiben.

„Eine Landschaft, die jeden Betrachter in Begeisterung versetzt“

„Richtig dick kam es in einer tiefen Rinne auf dem Meer“



Eine alte Weisheit: Nicht gleich nach dem ersten Biss drillen, sondern noch etwas warten. Oft beißen weitere Fische.

angeln können, aber deshalb müssen Sie nicht die Flinte ins Korn werfen. In den Fjorden finden Sie immer eine ruhige Stelle. Wichtig ist das besonders für die Zeit von März bis Mai, wenn die Grobdorsche da sind, und während der Herbststürme.

Generell allerdings ist zu sagen, dass es hier das ganze Jahr über Fische satt gibt, sowohl im Sommer, als auch während der Vor- und Nachsaison. Und zwar so viele, dass selbst Anfänger zum Erfolg kommen.

Leng, Lumb und Rotbarsch fangen Sie am ehesten im nördlichen Teil des zum offenen Meer führenden Fjordes. Dabei allerdings sind die Gezeiten zu beachten. Ideal zum Angeln sind der Höchst- und Tiefstand. Ansonsten kann es sein, dass die Drift zu stark ist.

Ein sehr gutes Dorsch- und Schellfischgebiet liegt im südlichen Teil, speziell in der Nähe der Lachsfarmen. Im Bereich der Felsen ist immer mit starken Pollacks zu rechnen. Gute Plattfischreviere befinden sich direkt vor dem Bootssteg und im flacheren Teil des Fjordes östlich der Anlage. Und wenn Ihnen der Sinn nach einem mittelschweren Lachs steht, besorgt Ihnen Paal gern eine Gastkarte für die etwa 500 Meter entfernte Lauvsnesselva.

Aber nicht nur Angler, auch die „normalen“ Familienmitglieder werden hier in dieser landschaftlichen Perle Norwegens ihre Freude haben. Die Region hat in den vergangenen Jahren ein attraktives Rahmenprogramm geschaffen: markierte Wanderwege,

aufwendig restaurierte Sehenswürdigkeiten, geführte Höhlenexpeditionen, Reitschulen und vieles andere mehr. Auch den 600-Seelen-Ort Lauvsnes lohnt es zu erkunden. Und dann sind da noch die allgegenwärtigen Elche. Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn Sie keine sehen.

Was ich sagen will: Richtig schön war's, in Lauvsnes. Eine absolut runde Sache. Hier kann man wunderbar angeln und sich prächtig erholen. Zanzibar Inn: Ein Ziel, das Sie getrieben und mit hohen Erwartungen ansteuern können.

Gewässer-Check

✓ **Veranstalter:** Din Tur hat in Deutschland ein eigenes Büro eingerichtet: Din Tur Deutschland, Kleine Wallstr. 9, 27793 Wildeshausen, Tel. 04431/942992, Fax 04431/941915. E-Mail: [dintur@t-online.de](mailto:dintur@t-online.de). Internet: [www.dintur.no](http://www.dintur.no) Wenn Sie möchten, können Sie auch Din Tur in Norwegen kontaktieren: Din Tur, Neptunveien 1, N-7650 Verdal, Norwegen. Tel. 0047/74073000, Fax 0047/74042603. E-Mail: [office@dintur.no](mailto:office@dintur.no). Internet: [www.dintur.no](http://www.dintur.no) Alle 53 Angelziele von Din Tur, was übersetzt „Dein Urlaub“ oder „Deine Reise“ heißt, sind intensiv getestet und für gut befunden, so dass eine gleichbleibend hohe Qualität gewährleistet ist. Die Abwicklung der Reisen ist perfekt, der Service hervorragend. Fordern Sie den neuen 2003er Katalog an.

✓ **Boote:** 20 kleinere Boote (liegen direkt vor der Anlage) und ein größeres, hochseetüchtiges Schiff für maximal zwölf Angler. Mit diesem Boot können auch Ausflüge, Safaritourneen zum Beobachten von Seeadlern sowie Tauchexpeditionen unternommen werden. Vergessen Sie nie, die Schwimmwesten anzulegen! Sie wissen ja - das Wetter. Es kann sich innerhalb weniger Minuten ändern. Soeben noch liegt das Wasser wie Blei, kurz darauf stürmt es wie verrückt, und es regnet Blasen.

✓ **Saison:** Ganzjährig. Auf Dorsche jedoch am besten im Frühjahr. Pollacks und Köhler gehen am ehesten

von Juli bis zum Herbst an die Köder.

✓ **Gerät:** Zum Hochseefischen stabile Bootsrueten, Multirollen, Geflechteschnur, Hochseewirbel, verschiedene Beifänger und eine Auswahl Pickler. Angeln von der Küste aus: Nicht zu steife Brandungsruten und große Stationärrollen mit 0,40er Schnur. Watt- und Seeringelwürmer können Sie vor Ort graben. Aber auch Fischfetzen sind gut. Wenn Sie kein eigenes Echolot besitzen, können Sie eins bei Paal leihen.

✓ **Anfahrt:** Am besten mit dem Flugzeug bis Trondheim. Dort stehen preisgünstige Leihwagen bereit. Aber Sie können auch abgeholt und nach Lauvsnes gebracht werden. Die Entfernung von Trondheim nach Lauvsnes beträgt zirka 160 Kilometer. Achtung: Beachten Sie unbedingt die Höchstgeschwindigkeiten. Die Blitzgeräte sind unbestechlich! Wer gern Auto fährt, kann natürlich auch damit von Deutschland aus anreisen. Wegbeschreibungen gibt es von Din Tur.

